

Hatice Zeynep Gürbener Şahin

Dieter, Duhm. Terra Nova: Globale Revolution und Heilung der Liebe.

Verlag Meiga, Bad Belzig, 2015.

Einleitung

Duhm beschreibt die Utopie, die er zu verwirklichen versucht, wie folgt: „Terra Nova ist der Traum einer neuen Menschheit auf einer geheilten Erde. Saubere Flüsse, blühende Wiesen, duftende Wälder und eine vereinigte Menschheit im kreativen Kontakt mit allen Mitgeschöpfen ...“ (Duhm 2015, 105). Das Buch erzählt, wie man die Welt wieder lieben kann und wie man auf der Erde mit der geheilten Liebe leben kann.

Duhm wurde 1942 in Deutschland geboren. Seiner Autobiografie zufolge ist er Kunsthistoriker, Psychoanalytiker und promovierter Soziologe. Duhm war an der 68er-Studentenbewegung beteiligt und legte dort den Grundstein für seine Ideen über die Notwendigkeit, eine alternative Welt aufzubauen. 1978 gründete er mit seinem Team Projekte zur Heilung von Biotopen und seit 1995 leitet er Tamera, ein Zentrum für konkrete Utopie und Friedensarbeit in Portugal (Tamera 2018). Ihr Ziel ist es, das Projekt voranzutreiben und eine neue Menschheit, Terra Nova, zu gründen, die die Einrichtung von Heilbiotopen in verschiedenen Teilen der Welt ermöglicht. Das Ziel der Heilungsbiotope ist es, die Dominanz der Liebe in der Welt zu verbreiten und so eine Umgebung zu schaffen, in der die Welt frei von allem Bösen ist und in der die Menschen in Frieden mit der Natur und den Tieren leben können (Duhm 2015, 73).

Terra Nova – Tamera

Duhm argumentiert, dass Gemeinschaften oder Ökodörfer, die in verschiedenen Teilen der Welt errichtet werden sollen, aus Menschen bestehen werden, die sich nicht kennen, und dass der Frieden in der Welt nur erreicht werden kann, wenn alle zusammenarbeiten. Er ist sich der Schwierigkeiten bewusst,

die durch die Zusammenarbeit erfolgen wird und schreibt über die Schwierigkeiten, die sie in ihren derzeitigen Ökodörfern erleben. Diese Schwierigkeiten sollen aus Missverständnissen über sexuelle, soziale, pädagogische und ethische Fragen resultieren (Duhm 2015, 74).

Heinrich Vogeler, Architekt, Pädagoge und Sozialist, der wie Duhm eine neue, vom Bösen freie Gesellschaft aufbauen wollte, hatte sich fast ein halbes Jahrhundert zuvor zu diesem Thema geäußert, und es ist möglich, in beiden Auffassungen ähnliche Ansichten zu finden. Vogeler strebte den Aufbau einer neuen Gesellschaft an und vertrat die Ansicht, dass dies nur durch die Erziehung der Kinder vom Schulalter an erreicht werden könne (Bresler, 2014). Kinder sollten lernen, Verantwortung zu übernehmen, indem sie in der Schule Aufgaben übernehmen, die mit der Gesellschaft zu tun haben. Duhm hingegen äußert keine solche Idee, er handelt mit Erwachsenen, die aus den von ihm angestrebten Ökodörfern hervorgehen und arbeitet an den Beziehungen zwischen ihnen. Duhm schreibt: „Ich vermute, dass wir in wenigen Jahren erleben werden, wie auf der Erde von selbst immer mehr Heilungsbiotope entstehen, weil sich ein weltweites kohärentes Geistgerüst für Terra Nova ausgebreitet hat“ (Duhm 2015, 130). Gleichzeitig behauptet er, dass wir theoretisch in der Lage sind, den globalen Krieg in kurzer Zeit „auszuschalten“, wir sollen dafür nur die genetischen Informationen des Friedens aufs Äußerste aktivieren (Duhm 2015, 130). Demnach scheint es für die Welt ein sehr einfacher Prozess zu sein, sich zu heilen, aber seitdem das Buch geschrieben wurde, d. h. in den neun Jahren, haben weder Kriege noch Probleme aufgehört, und es hat sogar eine weltweite Pandemie gegeben.

Um den Faschismus zu überwinden, führt Tamera eine Forschungsarbeit durch, die sich „Arbeit am Trauma“ oder „Auflösung der inneren Minenfelder“ (Duhm 2015, 70) nennt. Wenn die positive, stabile Kraft der Gesellschaft zusammenkommt, so Duhm, kann zwischen den beiden Extremen der Gesellschaft nichts Schlimmes passieren, selbst wenn sie in Konflikt geraten. Er stellt fest, dass, wenn Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Ansichten zusammenkommen, die Konflikte zwischen ihnen auf diese Weise spontan gelöst werden. Duhm ist hier fest entschlossen und meint, dass, wenn dies nicht erreicht werden kann, die Gesellschaft zerfällt (Duhm 2015, 70). Dies zeigt, dass Unterschiede, insbesondere kulturelle Unterschiede, ein Faktor sind, der im Zusammenleben der Menschen eine große Rolle spielt. Obwohl Duhm die Überwindung aller Religionen und der Politik anstrebt und eine geheilte Gesellschaft errichten will, die alle Menschen umfasst, stellt er nicht klar, wie man ein System etablieren kann, das Millionen von Menschen mitreißt. Sein Glaube, dass alles mit Liebe bewältigt werden kann und dass alle in Frieden leben werden, wenn man mit der menschlichen

Natur Frieden schließt, ist ein wenig zu optimistisch: „[...] mit der Heilung der Liebe heilen wir den Menschen“ (Duhm 2015, 56).

Der Autor macht zu viele Verallgemeinerungen, die nicht einmal das Ergebnis von Forschung sind: „Viele Menschen leben in der unbewussten Vorstellung, von anderen nicht akzeptiert zu werden“ (Duhm 2015, 42), oder „Hinter den etablierten Lebensgewohnheiten und Konsumgewohnheiten steckt eine Tragödie der Liebe“ und „Die globale Friedensbewegung wird die Mächte der Zerstörung nur überwinden können, wenn sie hier, im Liebesbereich, eine glaubwürdige Alternative gewonnen hat“ (Duhm 2015, 46). Duhm, der viele Feststellungen vom Verhältnis zwischen Männern und Frauen bis hin zur biologischen Struktur des Menschen trifft, gibt sie als seine eigenen Ideen wieder, anstatt sie mit Forschungsergebnissen zu belegen. Obwohl er erklärt, dass er „im Klaren [ist], dass das aufgezeichnete Bild von Terra Nova nicht gleich überall verwirklicht werden kann“ stellt er den Terra Nova-Plan als „die Grundlinien einer humanen Revolution“ (Duhm 2015, 18) vor.

Fazit

Das Buch ist keine konkrete wissenschaftliche Quelle, sondern eine Sammlung von Aufsätzen über das Leben in einem Ökodorf und die Lebensauffassung des Gründers. Duhm beschreibt, wie wir aus seiner Sicht ein besseres Leben als „gut“ und „gerecht“ erreichen können. Duhm argumentiert, dass seine Ideen für alle Menschen gültig bleiben, solange sie mit der Natur kooperieren und mit Liebe genährt werden. Er legt leider dazu keinen Plan vor, der dies systematisch in die Praxis umsetzen kann.

Der Autor stellt fest, dass die Ordnung der Welt und ihr gegenwärtiger Zustand auf den Hass in den Menschen und die Tatsache, dass sie ihre unterdrückten sexuellen Wünsche nicht offenbaren dürfen, zurückzuführen sind. Er sieht die Lösung in der Verbreitung der Erziehung, die sie in ihren Ökodörfern anbieten, und dem Fortschritt anderer Ökodörfer in verschiedenen Teilen der Welt in gleicher Weise. Außerdem behauptet er, dass sich der Frieden in kurzer Zeit in der ganzen Welt ausbreiten wird, wenn dies realisiert wird.

Um eine Gesellschaft aufzubauen, ist es offensichtlich, dass intellektuelle Unterschiede wie auch kulturelle Unterschiede Konflikte zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund verursachen können. Es scheint nicht realistisch zu sein zu glauben, dass sich all dies für Milliarden von Men-

schen auf der Welt auf die gleiche Weise entwickeln wird und dass sich dies in kurzer Zeit auf alle ausbreiten wird, während man versucht, Menschen mit motivationsorientierten Trainings spontan zu heilen. Es ist schwer zu verstehen, dass die psychologischen, sozioökonomischen und viele ähnliche Probleme der Menschen nur dann gelöst werden können, wenn der Hass in den Menschen in Liebe umgewandelt wird und sie beginnen, ihre Gefühle frei zu leben.

Literaturverzeichnis

Bresler, Siegfried (2014): Die Arbeitsschule auf dem Barkenhoff 1919–1922.

In: <https://www.heinrich-vogeler.de/die-arbeitsschule-auf-dem-barkenhoff/>, [01. 10. 2022].

Duhm, Dieter (2015): Terra Nova: Globale Revolution und Heilung der Liebe. Verlag Meiga, Bad Belzig.

Duhm, Dieter (2022): Tamera Ekoköyü'nün Daveti. Yeni İnsan Yayinevi, İstanbul.

Tamera (2018): Dieter Duhm. <https://www.tamera.org/de/dieter-duhm/>, [01. 10. 2022].